

cht
Ja-
ie-
se
iff
m-
an-
was
rig
de
de
en,
be-
em
das
rat
ein

Kakao und entlockte den Landfrauen Lachtränen.

Foto: Elke Keppler-Rosenau

roter Faden durch den Vormittag und Babette fühlte ihrem Publikum nachhaltig auf den Zahn, als sie fragte, wie viele verheiratet seien und wie viele es schon mehrfach getan hätten.

Sie selbst sei noch auf der Suche nach dem perfekten Mann, es sei aber noch keiner in Sicht. Tipps für die perfekte Hochzeitsnacht hatte sie ebenfalls im Gepäck. Sobald sie einen Schlager anstimmte, zeigten sich die Landfrauen als textsicher und sangen kräftig mit, was die Stimmung im Saal hochkochen ließ. „So ein Mann, so ein Mann, macht mich unwahrschein-

lich an“ interpretierte sie einen Song von Margot Werner, nur viel temperamentvoller.

Dabei gäbe es auch richtig fiese Männer, wusste Babette zu berichten. Einer habe kürzlich seine Frau mit der Katze zum Tierarzt geschickt. Der Tierarzt habe nachgefragt, ob er sie einschläfern soll. „Ja, die Katze können sie dann einfach vor die Tür setzen, die findet allein nach Hause“, war die Antwort. Dazu sang Babette „Die Liebe ist ein seltsames Spiel“ von Conny Frances. Aber sie zeigte auch Mitleid mit den Männern.

Dass Männer und Frauen nicht

wirklich zusammen passen würden, läge ausschließlich an den Frauen. Die hätten sich im Laufe der Zeit sehr verändert. Früher konnten sie kochen wie ihre Mütter. Heute würden sie saufen wie ihre Väter. Babette, hinter der sich die Entertainerin Tanja Roll verbirgt, verpackte ihre Show in ein herziges Auftreten, sodass ihre gepfefferten Comedy-Einlagen gekonnt abgepuffert wurden.

Aktuell bereiten sich die Achim-Landfrauen auf ihren 70. Geburtstag vor, der am 1. September in Achim-Bierden mit einem großen Fest gefeiert werden soll.

Alles im Fluss

JHV beim Fischereiverein Fischerhude-Quelkhorn

Fischerhude (kr). Rund 60 Mitglieder waren der Einladung zur Jahreshauptversammlung des Fischereivereins Fischerhude-Quelkhorn gefolgt. Und was sie dort zu hören bekamen, klang durchweg positiv.

So hieß es, dass wieder vermehrt Meerforellen in die Wümme ziehen, um auf dem kiesigen Grund im Oberlauf ihre Eier abzulegen. Gewässerwart Mirko Pracht führte das zum einen auf die Aufzucht- und Besatzmaßnahmen des Fischereivereins und den Rückbau der Wehre zurück. Letzteres erleichtere nicht nur den Meerforellen und Lachsen den Aufstieg zu ihren Laichplätzen. Der Artenreichtum habe insgesamt in den vergangenen Jahren weiter zugenommen, so Pracht. Besonders freute er sich darüber, dass im Südarml die einst stark gefährdeten Flussneunaugen ein wichtiges Laichhabitat für sich gefunden haben. Und auch die Barbe habe sich wieder in der Wümme angesiedelt, und das als eine Fischart, die sehr hohe Ansprüche an die Wasserqualität habe. Auch die Aalbestände in der Wümme haben sich wieder stabilisiert. „Die kostenintensiven Besatzmaßnahmen der ver-



Hat die Fischbestände in der Wümme fest im Blick: Mirko Pracht, Gewässerwart des Fischereivereins Fischerhude-Quelkhorn.

Foto: Elke Keppler-Rosenau

gangenen Jahre zeigen Wirkung“, freute sich Pracht. Allein im vergangenen Jahr wurden 58 Kilogramm Farm-aale in der Wümme ausgesetzt, berichtete der Gewässerwart. Die Kosten dafür betrugen 3.165 Euro. Daran hat sich die in Fischerhude ansässige Brüning-Gruppe wieder mit einer Spende in Höhe von 500 Euro beteiligt. Auch für das laufende Jahr sei wieder eine Spende in Aussicht gestellt

worden.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung ging es aber nicht nur um fischereiliche Belange. Die Mitglieder hatten auch den Vorstand neu zu wählen. Mit der Arbeit des Vorstandsteams um den ersten Vorsitzenden Helmut Blohm waren die Anwesenden sehr zufrieden und so wurde die komplette Vorstandsriege ohne Gegenstimme in ihren Ämtern bestätigt.

Im Fischereiverein drehen sich die Aktivitäten längst nicht nur um das eigentliche Hobby Angeln. Der Verein mit seinen 304 Mitgliedern ist fester Bestandteil im dörflichen Gefüge von Fischerhude und Quelkhorn. Das zeige sich insbesondere am großen Engagement der Vereinsmitglieder bei der Ausrichtung der traditionellen Maifeierlichkeiten der beiden Orte. Im vergangenen Jahr organisierte der Fischereiverein den beliebten Heimatabend. Auch das morgendliche Reinigen des Festplatzes sowie der Nebenstraßen übernahmen Mitglieder des Vereins ehrenamtlich. Blohm appellierte an die Mitglieder, auch diesmal mit anzupacken, damit der erste Mai wieder zu einem gelungenen Fest wird.